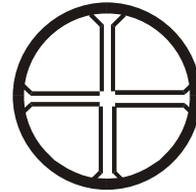


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Januar 2006

Nummer 1



Liebe St. Michaelsgemeinde!

Der Gedenktag des hl. Thomas von Aquin am 28. Januar lässt uns noch einmal auf das Eucharistische Jahr zurückkommen, dessen Anliegen es war, den Glauben an den in der Eucharistie gegenwärtigen Christus neu zu beleben. Eine heute nicht selten anzutreffende Banalisierung im Umgang mit dem größten Geheimnis unseres Glaubens ist sicher auch ein Grund dafür, dass viele Christen den Herrn nicht mehr erkennen, anerkennen und bekennen. Eine geeignete Hilfe, die Glaubensgleichgültigkeit zu überwinden, ist die Betrachtung des Hymnus „Adoro te devote ...“ (s. Gotteslob, Lied 546), den uns dieser große Theologe im 13. Jahrhundert geschenkt hat. Die Wichtigkeit der Glaubenserneuerung aus der Eucharistie betonte auch Joachim Kardinal Meisner bei der Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda am 22. September 2005. Einen Auszug aus seiner dort gehaltenen Predigt finden Sie auf den Seiten 6 und 7.

Mit herzlichen Segenswünschen für das Jahr 2006

grüßt Sie

Für Pn. Hans Bräbed.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael
 Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
 Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10, Kifissia
 Odos Aimonos 79
 Odos Panepistimiou

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Januar:

1. Dass durch die Bemühungen um die volle Einheit der Christen Versöhnung und Friede unter allen Völkern der Erde wachse.
2. Dass durch die Christen, die ja in jedem Menschen Gottes Ebenbild erkennen, Respekt und Liebe aller zu den Migranten zunehmen.

So	01.01.	2006	NEUJAHR, HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA	
			11.00 Lateinisches Hochamt mit Chor	K. Kathedrale
Fr	06.01.		ERSCHEINUNG DES HERRN HOCHFEST	
			18.00 Hl. Messe	K. Kathedrale
So	08.01.		FEST DER TAUFTE DES HERRN	
			10.00 Hl. Messe	Kifissia
Di	10.01.	17.30	Hl. Messe	Kifissia
Mi	11.01.	18.00	Hl. Messe	Kifissia
Do	12.01.	10.30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	13.01.		Hl. Hilarius von Poitiers, Bischof, Gedenktag	
		18.00	Hl. Messe	Kifissia
So	15.01.		2. Sonntag im Jahreskreis	
			10.00 Hl. Messe	Kifissia
Mo	16.01.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	17.01.		Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten	
		09.00	Hl. Messe	Kifissia

GOTTESDIENSTORDNUNG

Mi	18.01.	12.00	Hl. Messe	Kifissia
		18.00	Ökumenischer Wortgottesdienst in der Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen	Kifissia
Do	19.01.	10.30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Sa	21.01.	18.00	Sonntagvorabendmesse	K. Kathedrale
So	22.01.		3. Sonntag im Jahreskreis	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Di	24.01.		Hl. Franz von Sales	Kath.
		18.00	Hl. Messe	Kathedrale
Mi	25.01.		Bekehrung des hl. Apostels Paulus, Fest	
		18.00	Hl. Messe	Kifissia
Do	26.01.		Hll. Thimotheus und Titus, Gedenktag	
		10.30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	27.01.		Hl. Angela Merici, Ordensgründerin, Gedenktag	
		18.00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	28.01.		Hl. Thomas von Aquin	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
So	29.01.		4. Sonntag im Jahreskreis	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	30.01.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	31.01.		Hl. Johannes Bosco, Ordensgründer	
		09.00	Hl. Messe	Kifissia

- In der Zeit vom 03.-06. Januar 2006 ist unser Pfarrer mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarrgemeinde in Rom. **In dieser Zeit ist das Pfarrbüro geschlossen.** Bei Abwesenheit unseres Pfarrers wende man sich in dringenden Fällen an die Katholische Kathedrale, Tel.: 210 3623 603.
- Vom 18.-25. Januar ist die **Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen.**

VERANSTALTUNGEN

ELTERNABEND

Kifissia

Die Eltern unserer Erstkommunikanten 2006 sind zu einem Gespräch mit unserem Pfarrer herzlich eingeladen am

Dienstag, dem 10. Januar, um 18.00 Uhr.

GESPRÄCHSABEND

Kifissia

Die Fortsetzung des Gesprächs mit unserem Pfarrer über das Kompendium des Katholischen Katechismus findet statt im Anschluss an die hl. Messe am

Mittwoch, dem 11. Januar.

PGR

Kifissia

Der Pfarrgemeinderat trifft sich zur nächsten Sitzung am

Donnerstag, dem 12. Januar, um 18.00 Uhr.

VASILOPITA

Kifissia

Im Anschluss an die hl. Messe am

Sonntag, dem 15. Januar

schneiden wir die Vasilopita an. Alle Mitglieder und Freunde der Pfarrei sind dazu herzlich eingeladen.

ÖKUMENISCHES ZUSAMMENTREFFEN

Kifissia

Zu Beginn der Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen sind alle herzlich eingeladen im Rahmen unseres monatlichen Seniorenkreises zum Gespräch und zum gemeinsamen Kaffee um 16.30 Uhr. Wir beschließen den Nachmittag mit einem ökumenischen Wortgottesdienst der beiden deutschsprachigen Gemeinden Athens um 18.00 Uhr am

Mittwoch, dem 18. Januar.

DANKABEND

Die Helferinnen und Helfer unseres Patronatsfestes sind zu einem Dankabend herzlich eingeladen (s. Einladungsschreiben).

„WER MIR NAHE IST, IST NAHE DEM FEUER“

... **U**nsere Vorfahren (haben) für die Feier der Eucharistie großartige Kirchen und Kathedralen gebaut und dann in ihnen Sakramentshäuser und Tabernakel errichtet. Christus wurde in der Eucharistie ganz konkret der Mitbewohner der Christen, und in besonderer Weise wird deutlich, was es heißt, dass wir "Hausgenossen Gottes und Mitbürger der Heiligen sind" (vgl. Eph 2,19)...

Christus in der Hostie ist derjenige, der sich hingibt und wegschenkt an den Vater zu Gunsten der Welt. Wir verehren und sehen in der Eucharistie nicht einen Christus, der nur bei den Menschen verweilen möchte, sondern der uns mitnehmen will zum Vater. Wir geraten in der Eucharistie in den Sog, der uns hinüberzieht in die beseligende Gegenwart des Vaters. Der eucharistische Herr ist der geopfert Christus, der gestorben und auferstanden ist und uns darum in diese Bewegung – weg von uns selbst, hin zum Vater – mitnimmt. Somit geraten wir in diesen Aufwind, der uns über uns selbst hinausbringt in das Denken des Vaters, in das Wollen des Vaters und in das Lieben des Vaters. Die heilige Eucharistie lässt uns darum nicht im Diesseitigen versinken und nicht in unseren irdischen Sorgen und Anliegen ertrinken. Hier empfangen wir den langen Atem für die Bewältigung unseres Lebens...

Es mag vielleicht sein, dass das, was wir als Krankheit der Welt diagnostizieren, jetzt auch schon uns zu schaffen macht: Wir ertragen die Stille nur mit großer Anstrengung. Wir vermissen in ihr das Erlebbare. Wir meinen, es müsse doch etwas geschehen und etwas los sein,

damit es als wertvoll und positiv gewertet werden kann. Vor dem Tabernakel aber ist es still. Es fehlt jede Bewegung und Aktion. Und das ist für uns aktive Menschen zu einer Herausforderung geworden. Es passiert ja nichts, also lautet die Konsequenz: Das ist vertane Zeit. Ein Priester vor dem Tabernakel setzt sich sogar manchmal dem Verdacht aus, er habe nichts zu tun und sei nicht ausgelastet. Aber wir haben es vor dem Tabernakel mit dem lebendigen Christus zu tun! Hier lebt er, hier ist er tätig, hier erwartet er uns. Seine Gegenwart ist nicht ein Sachbezug, sondern es ist die Gegenwart einer Person, die immer am Werk ist. Er will uns mitnehmen zum Vater. Er nimmt uns in seinen österlichen Sog hinein, um uns im Geist mitzunehmen in die Herrlichkeit des Vaters...

Die heilige Hostie im Tabernakel hat Stunden, Tage und Wochen nach dem Augenblick der heiligen Wandlung keinen Qualitätsverlust erlitten und ist keinem Alterungsprozess unterworfen. Die Opfertat Christi am Kreuz ist zur Gegenwart geworden beim Höhepunkt der Heiligen Messe und setzt sich gleichsam fort im Opferzustand Christi in einem Jetzt und Heute, das der Ewigkeit Gottes ähnlich ist. Dafür steht der gefüllte Tabernakel mit dem Ewigen Licht in der Kirche. In seiner Hingabe an den Vater, die zugleich unaufhörliche Fürsprache für uns alle und unermüdlicher Anwaltsdienst für uns ist, stellt er den brennenden Feuerbrand seiner Liebe dar. Denken wir an das außerbiblische Christuswort: "Wer mir nahe ist, ist nahe dem Feuer." Das kann auch das Ewige Licht vor dem Tabernakel verdeutlichen. Haben wir

GEDANKEN ZUR EUCHARISTIE

dieses zentrale Geheimnis unseres Glaubens weithin vergessen und sind darum unsere Tabernakel des Öfteren fast unbeachtet?

Eine tief sinnige Überlieferung berichtet, die größten Theologen des Mittelalters, der hl. Thomas von Aquin und der hl. Bonaventura seien aufgefordert worden, Gebetstexte für das damals entstandene Fronleichnamfest zu verfassen. Der um fünf Jahre ältere Bonaventura bat seinen Freund Thomas, zuerst seinen Hymnus vorzulegen. Es war das "Adoro te devote, latens deitas" – "Gottheit, tief verborgen betend nah ich dir. Unter diesen Zeichen bist du wahrhaft hier. Sieh, mit ganzem Herzen schenk ich dir mich hin, weil vor solchem Wunder ich nur Armut bin." Als Bonaventura diesen Hymnus hörte, zerriss er seinen eigenen Entwurf, so wird berichtet. Später, gegen Ende seines Lebens, habe der heilige Thomas von Aquin sein großes literarisches theologisches Werk vernichten wollen mit Ausnahme dieses eucharistischen Hymnus, der in dichterischer Form den ganzen Glauben der Kirche an die heilige Eucharistie und ihre innige Verehrung umfasst.

Die Gegenwart Jesu im Tabernakel ist eine verborgene Gegenwart. Sein Hinübergehen von der Welt zum Vater, seine hinreißende Liebe, mit der er uns umfängt und mit hineinzieht in die Gegenwart des Vaters, vollzieht sich fernab von der Öffentlichkeit. Das Gute macht keinen Lärm. Und Lärm bringt selten etwas Gutes. Jesus verharrt in Stille und Zurückgezogenheit. Er bringt sich nicht selbst zur Geltung und erinnert uns damit an die 30 Jahre seines verborgenen Lebens in Nazareth. Wir haben viel von notwendiger

Öffentlichkeitsarbeit für das Himmelreich gehört und sind dabei in Gefahr, den Wert der genannten verborgenen Jahre Jesu zu übersehen. Gewiss: Er hätte die Zeit nutzen können für ungezählte Predigten, Hausbesuche, Wunderheilungen, für Jüngerschulung und Bücherschreiben, für gute Werke aller möglichen Art. Im Gehorsam gegenüber dem Vater verbarg er 30 Jahre lang in wahrer Demut seine Macht, sein Wissen und seine Herrlichkeit, bis für ihn die Stunde kam, in die Öffentlichkeit zu gehen...

Die Welt kann man nicht mit den Mitteln der Welt heilen. Das Wertvollste wird in der Stille vor dem Tabernakel getan, und erst im Verborgenen wird das Herz für alles Apostolat lebenskräftig. Vielleicht liegt hier der Leerlauf so vieler Aktionen begründet, weil uns die Stille vor dem Tabernakel abhanden gekommen ist.

Das Verharren Christi in seiner übernommenen Verborgenheit im Sakrament bis zum Kommen seiner großen Stunde am Ende der Zeiten zeigt uns seinen Gehorsam gegenüber dem Willen des Vaters und seine gewinnende Demut. Auch im Tabernakel verzichtet der Herr ganz auf äußeren Glanz, und er erträgt es, von vielen unbeachtet zu bleiben, ja, auch von seinen engsten Dienern, den Priestern. Er erzwingt sich nicht den Dank und die Anerkennung der Menschen. Er bleibt auf seinem Posten und vergilt nicht Gleiches mit Gleichem. Er lässt es geschehen, dass er ganz unter seinem Wert behandelt wird, ohne die Konsequenzen daraus zu ziehen, nämlich wegzugehen und aufzugeben. Es sind große Lektionen, die es da für uns alle zu lernen gibt...

Joachim Kardinal Meisner

DIE 20. ST. MICHAELSREISE

Die 20 St. Michaelsfahrten mit ihren Patronaten im Überblick:

1988	Fatima/Portugal mit Ausflügen	Gottesmutter Maria
1989	Rom/Italien	hl. Petrus, hl. Paulus
1990	Ephesus/Türkei	Gottesmutter Maria, hl. Johannes, hl. Paulus
1990	Konstantinopel/Türkei	hl. Andreas, hl. Chrysostomus
1992	Budapest/Ungarn mit Ausflügen	hl. Martin
1992	Thessaloniki, Philippi/Nordgriechenland	hl. Paulus, hll. Cyrillus und Methodius
1993	Rhodos mit Ausflug nach Myra/Türkei	hl. Paulus, hl. Nikolaus
1994	Apulien mit Monte Gargano u. Bari/Italien	hl. Erzengel Michael, hl. Nikolaus
1995	Mailand/Italien mit Ausflügen	hl. Ambrosius, hl. Augustinus
1996	Trier mit Frankreich, Belgien, Luxemburg	Heilig-Rock-Wallfahrt
1997	Tschenstochau, Auschwitz u.a./Polen	Gottesmutter Maria, hl. M. Kolbe
1998	Stockhohn/Schweden mit Ausflügen	hl. Birgitta
1999	Paphos/Zypern mit Ausflügen	hl. Paulus, hl. Barnabas
2000	Chios mit Ausflug nach Smyrna/Türkei	hl. Ignatius v. Antiochien, hl. Polykarp
2001	Neapel mit Monte Cassino u. Amalfi/Italien	hl. Benedikt, hl. Andreas
2002	Mähren/Tschechien	hll. Cyrillus und Methodius
2003	Padua Ravenna Venedig/Italien	hll. Antonius von Padua, Leopold Mandić und Lukas
2004	Sizilien	Christuswallfahrt
2005	Litauen	Gottesmutter Maria, hl. Kasimir
2006	Schweiz	hl. Nikolaus von der Flüe, hl. Mauritius

Unsere 20. St. Michaelsreise wird uns von Freitag, dem 02. bis Freitag, dem 09. Juni 2006, in die schöne Schweiz führen. Wir wohnen in der Nähe der berühmten Benediktinerabtei Maria Einsiedeln.

Der bekannte Münchener Publizist Peter Seewald, der uns im März 2003 in unserer Pfarrgemeinde besuchte, schrieb in seinem Buch „Grüß Gott – Als ich begann, wieder an Gott zu denken“: „Vor einiger Zeit machte ich mit meinem Sohn Jakob einen Ausflug zu den Mönchen von Einsiedeln in der Schweiz... Die Mönche luden uns ein, mit ihnen zu essen, und morgens ganz früh waren wir mit ihnen im Chor und nahmen im Halbdunkel ihrer wunderschönen Kirche an der Eucharistie teil...“

AUS UNSERER PFARRGEMEINDE

Über heiligen Orten liegt häufig ein ganz eigenartiger Glanz, so als habe das Göttliche hier den Boden berührt. Die gesamte Schöpfung, behaupteten die Patres, Sonne, Mond und Sterne, die Lüfte, Bäche und Meere, alles Lebendige, sei in ihrem Haus eingefangen worden, in der Fülle an Harmonie und Wohlgefühl... Heute denke ich, es geht darum, Dinge wieder in die geistliche Nahrungskette unserer Zivilisation einzubringen, ohne die wir eigentlich verhungern und verdursten müssen. Es geht um unseren Alltag und Sonntag zuhause...“

Zu Beginn unserer Reise werden wir in der wunderschönen Abtei das westliche Pfingstfest mitfeiern können und danach von diesem Ort aus unsere Exkursionen, u.a. in die Zentralschweiz (hl. Nikolaus von der Flüe) und ins Wallis (hl. Mauritius) unternehmen. Neben den geistlichen Höhepunkten werden die herrliche Landschaft der Schweiz mit der einmaligen Bergwelt, den schönen Seen, den alten Kirchen und Burgen und die schmackhafte Küche zu einem besondern Erlebnis dieser Jubiläumsfahrt werden. Anmeldungen nimmt das Pfarrbüro entgegen.

St. Martins- und St. Nikolausfeier mit unseren Kindern

An den Gedenktagen der hll. Martin und Nikolaus versammelten sich in unserer Pfarrgemeinde zahlreiche Kinder mit ihren Eltern. Am Martinstag kamen über 70 Kinder, denen unser Pfarrer zunächst aus dem Leben des Heiligen erzählte. Anschließend segnete er sie und ihre Eltern. Mit Akkordeonbegleitung zogen danach Eltern und Kinder mit ihren selbstgebastelten Laternen singend durch unser weitläufiges Gartengelände. Zum Abschluss erhielten die Kinder einen Weckmann, und für die Eltern gab es auch dieses Mal wieder aufwärmenden Glühwein.

Am Vorabend des Nikolaustages kamen 18 Kinder mit ihren Eltern zur Nikolausfeier. Die Feier begann mit einer Erzählung aus dem

Leben des Heiligen. Danach begrüßten die Kinder den hohen Besucher mit dem Nikolauslied, begleitet vom Gitarrenspiel unserer Pfarrers. Der hl. Nikolaus kam in bischöflichen Gewändern und nicht als Weihnachtsmann mit roter Mütze und weißer Bommel – wie bei heutigen



Reklamefiguren.

Mit aufmunternden Worten übergab er jedem Kind eine Geschenktüte.



Fotos: B. Angelopoulos

NACHRICHTEN

Glückwunsch

Herzlich gratulieren wir S.Exz. Weihbischof Norbert Trelle aus Köln, der zum neuen Bischof von Hildesheim berufen worden ist. Noch im Juni 2005 hatte er in unserer Pfarrgemeinde das hl. Sakrament der Firmung gespendet. Der neue Ordinarius von Hildesheim wurde am 5. September 1942 als Architekten Sohn in Kassel geboren und wuchs mit einer Zwillingschwester auf. Er studierte in Bonn und Innsbruck Theologie, 1968 weihte ihn Kardinal Josef Frings im Kölner Dom zum Priester. Nach Kaplansstellen in Heiligenhaus und Ratingen wurde er 1978 Pfarrer in Wuppertal-Oberbarmen. 1987 wurde er zum Stadtdechanten von Wuppertal ernannt. 1992 erfolgte die Ernennung zum Kölner Weihbischof. Neben seiner Tätigkeit im Erzbistum Köln wurde er mit der Aufgabe des bischöflichen Beauftragten für die Auslandsseelsorge betraut. Die Einführung als siebzigster Bischof von Hildesheim wird am Samstag, 11. Februar 2006, stattfinden.

500 Jahre Schweizer Garde im Vatikan

Die Schweizer Garde im Vatikan begeht im Jahre 2006 ihr 500jähriges Bestehen. Mit einer Bulle vom 21. Juni 1505 forderte Papst Julius II. Schweizer Söldner zu seinem Schutz an. Am 22. Januar 1506 trafen 150 eidgenössische Soldaten nach einem Marsch über die Alpen in Rom ein. Diesen Marsch über eine Distanz von 723 km will eine Gruppe ehemaliger Gardisten zum Jubiläum nachgehen. Der Weg führt von Belinzona im Tessin entlang der historischen Via Francigena über Ispra, Mailand und Viterbo nach Rom. Am Nachmittag des 4. Mai will die Truppe in Rom eintreffen und durch die Porta del Popolo zum Petersplatz marschieren. Höhepunkt der Jubiläumsfeier ist am 6. Mai die feierliche Vereidigung der neuen Rekruten, die erstmals in Anwesenheit von Papst Benedikt XVI. auf dem Petersplatz stattfindet.

Donnerstagsmesse in der Katholischen Kathedrale

Dankbar geben wir bekannt, dass sich für unsere Pfarrgemeinde die gute Möglichkeit ergeben hat, eine Werktagsmesse in der Stadtmitte feiern zu können, und zwar in der Katholischen Kathedrale Ag. Dionysios, Leof. Venizelous (Panepistimiou). Die Kathedrale ist bestens erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Ab dem 12. Januar 2006 werden wir uns dort jeweils donnerstags, um 10.30 Uhr, zum gemeinsamen Rosenkranzgebet und zur Feier der hl. Messe versammeln. Im Anschluss treffen wir uns im Pfarrsaal der Kathedrale zum Gespräch mit Kaffee. Eine herzliche Einladung.

Wir danken an dieser Stelle der armenisch-katholischen Gemeinde St. Grigorius in Neos Kosmos für ihre Gastfreundschaft, die sie uns im letzten Jahr erwiesen hat.

Trauung

Am Sonntag, dem 11.12.2005, traute unser Pfarrer den Sohn unseres ehemaligen Pfarrgemeinderatsmitgliedes Klaus Ekkehard Krumbholz, Klaus-Dieter Krumbholz und Hariklia Papazoglou in unserer Kirche in Kifissia. Den Brautleuten und ihren Eltern gilt unser herzlicher Glückwunsch.

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Wir versenden den Pfarrbrief auch auf elektronischem Wege.

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail – Adresse mit.

<u>Msgr. Hans Brabeck:</u>	Wohnung	Tel.:	210 6724 539
<u>Sekretariat:</u>	Frau Brigitte Angelopoulos	Tel.:	210 6252 647
<u>Bürozeiten:</u>	Montags - freitags 09.00-12.00 Uhr	Fax:	210 6252 649

EVANGELISCHE GEMEINDE

<u>Pfarrer Jürgen Henning:</u>	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@otenet.gr http://www.ekathen.net	Tel.:	210 3612 713
		Fax:	210 3645 270
<u>Altersheim:</u>	Sina 68	Tel.:	210 3633 759
<u>Seemannsmission:</u>	Pastorin Reinhild Dehning, POB 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	210 4287 566
		Mobil:	6944-3461119

DEUTSCHES KONTAKT- UND INFORMATIONSZENTRUM

<u>Frau Dimopoulos -</u>	Massalias 24, 106 80 Athen	Tel.:	210 3612 288
<u>Vosikis:</u>	Sprechstunde: Montags-dienstags-donnerstags-freitags dkiz@otenet.gr http://www.vdgg.de/g_athen	Fax:	210 3612 952
		10.00 - 13.00 Uhr	

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 226 • Ιανουάριος 2006 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein

Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 ❖ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 ❖ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>